



### **Eher Opfer oder Täter?**

Manchmal kennen sogar Medien-Anwälte sich nicht mehr aus. Als Agenten des Bundeskriminalamtes und Elite-Kämpfer der GSG 9 im Herbst eine Ferienwohnung im Sauerland stürmten und drei Bombenbauer fassten, schickte *dpa* die Fotos der Terror-Verdächtigen zunächst verfremdet – und drei Stunden später noch einmal, nun ungepixelt. Und auch in den Redaktionen war man sich nicht einig. In Berlin konnte der Zeitungsleser am Kiosk den Festgenommenen auf der Seite eins der *Berliner Zeitung* direkt in die Augen sehen, im *Tagesspiegel* waren die Gesichter unkenntlich gemacht. Was presserechtlich korrekt war, bleibt strittig. Einer ganz anderen Frage ist Thomas Schatz-Nett an der Donau-Universität im österreichischen Krems nachgegangen. Er wollte wissen: Täter- und Opfer-Fotos mit einem schwarzen Balken über den Augen oder gepixelt, macht das einen Unterschied? Können also Redaktionen durch rein formale Bildbearbeitung Einfluss nehmen auf die Wirkung beim Leser?

Der Wissenschaftler legte verschiedene Fotos aus Zeitungen 120 Testpersonen aus Gymnasialklassen vor. Das Ergebnis: Allein die Hell-Dunkel-Bearbeitung führte zu anderen Resultaten. Kopffotos mit hartem Kontrast werden eher Tätern zugeordnet, Bilder mit weichem Kontrast eher Opfern. Eine ähnliche Wirkung lässt sich mit einem Rahmen ums Foto auslösen. „Kein Kriminaldelikt“ vermuteten die Probanden bei Porträts mit Haarlinien-Rahmung. Hat das Foto einen fetten Rahmen, wird die gezeigte Person eher mit einem Verbrechen in Verbindung gebracht.

Nicht überraschend: Fast alle Leser gehen von einer Krimi-Geschichte aus, wenn die Redaktionen die Augenpartie der Gezeigten mit einem Balken unkenntlich gemacht haben. Dabei könnten die Menschen gleichermaßen Täter wie Opfer sein, da sahen die Versuchspersonen keinen Unterschied.

Verblüffend aber, was bei diesem Test herauskam: Thomas Schatz-Nett zeigte den Schülern nun gepixelte Fotos. Er wollte wissen: Sind das eher Opfer oder Täter? Die große Mehrheit (82 Prozent) vermutete jetzt ein Opfer auf dem Foto. Nur zehn Prozent dachten, einen Täter vor sich zu haben.

---

### **gesucht & gefunden**

Aus der *Saarbrücker Zeitung*: „Viel Anklang hat die Ausstellung der Vogelfreunde Wiesbach gefunden, bei der rund 200 Sittiche und Kanarienvögel um die Plätze kämpften. Erfolgreichster Teilnehmer war der Vereinsvorsitzende.“

---

### **ABZV aktuell – der Inhalt im Februar, bitte klicken Sie auf einen der Pfeile**

- ABZV News, u.a.: **Hillary, Gerichtsberichte, FC Bayern** → Leser-Echo
  - das besondere Seminar: **Europa – Zuständigkeiten, Ziele, Mythen**
  - Seminare für Schnellbucher: nur noch wenige Plätze frei! → Seminar-Tipps
  - richtig rechtschreiben, diesmal: **Der Apostroph**
  - der **ABZV aktuell**-Comic: **Neulich in der Redaktion** → interessante Links
  - zitiert, diesmal: **Hans-Hermann Kotte, Gerhard Schröder, Martin Sonneborn**
  - Lese-Tipps: **Rudolf Augstein / Existenzgründung / Sprechertraining**
  - der besondere Service: Textanalyse → Abo-Service + Archiv → Impressum
-

## ABZV News

**Meinungsmache.** Die *New York Times* ruft für den Super Duper Tuesday am 5. Februar zur Wahl von Hillary Clinton auf: „Wir sind zutiefst beeindruckt von der Kraft ihres Intellekts.“ Dass Zeitungen Wahlkampf machen, ist nicht ungewöhnlich in den USA. Vor allem lokale Blätter geben Empfehlungen für die Wahl des Bürgermeisters und des Sheriffs ab. In Deutschland mit seinen Erfahrungen der missbrauchten Presse zu Zeiten der Weimarer Republik, der Nazis und der SED-Diktatur verbieten sich Medienhäuser in aller Regeln, für einen politischen Kandidaten Partei zu ergreifen. Zuletzt schlug sich die *Financial Times Deutschland* im Wahlkampf 2002 auf die Seite der Union. Diese Wahlempfehlung wird aber auch als Marketinginstrument interpretiert.

++++

**Wisch und weg!** Immer ist alles sehr ordentlich im schicken Newsroom im 15. Stock des Springer Hochhauses in Berlin. Die Redakteure, die in Schichten arbeiten, verstauen ihr Persönliches in kleinen Schubcontainern, die sie zum Schreibtisch rollen und wieder zurück. Was trotzdem liegen bleibt, fliegt in den Müll. Die Putzkolonnen, die morgens durch die Räume fegt, hat Anweisung, alle privaten Gegenstände wegzuworfen.

++++

**Wahr ist...** Nicht jede Gegendarstellung muss veröffentlicht werden, dies haben die Karlsruher Verfassungsrichter entschieden. Das gilt für den Fall, dass sich eine Gegendarstellung nicht auf eine eindeutige Behauptung in einem Bericht bezieht, sondern der Betroffene Formulierungen im Text als für ihn nachteilig interpretiert. Die Richter: „Viele Sachverhalte lassen sich auf dem beschränkten Raum, der für einen Pressebericht meist nur zur Verfügung steht, nicht derart vollständig darstellen, dass unterschiedliche Eindrücke der Leserschaft ausgeschlossen werden.“ (AZ 1 BvR 967/05)

++++

**Total, global, lokal.** Was die Internet-Zeitung *Pasadena Now* über den Stadtrat der Kleinstadt bei Los Angeles und andere lokale Ereignisse berichtet, wird von Journalisten in der südindischen Millionenstadt Bangalore geschrieben. Wenn die Billigkräfte mal nicht online recherchieren können, schickt Herausgeber James Macpherson ihnen Material. Die Stadtratssitzung wird mit Hilfe eines Livemitschnitts nacherzählt und kommentiert.

++++

**Lustvoll.** Gelegentlich muss man das Heft suchen, dann ist *Landlust* irrtümlich zwischen den Erotik-Titeln einsortiert. Es geht in dem Zweimonatsmagazin aber nicht um Sex im Stroh, es geht um Rezepte für Winterporree, selbst gestrickte Socken, immergrüne Hecken. *Landlust* ist bei der Auflagensteigerung Deutschlands erfolgreichste Zeitschrift. Im Vorjahresvergleich meldet der Verlag ein Plus von 137 Prozent (261.533).

++++

**Im Namen des Volkes!** Auch Strafrichter und Staatsanwälte lesen gern Zeitung, wenn's Berichte über die eigenen Prozesse sind, hat das mitunter Konsequenzen. Das hat die Uni Mainz herausgefunden, die 447 Richter und 271 Staatsanwälte in Bayern, Baden-Württemberg, Bremen, Rheinland-Pfalz und Sachsen befragte. Fast jeder zweite sagte, die Berichte hätten Einfluss auf den „Ablauf des gesamten Verfahrens“. Mehr als zwei Drittel beider Berufsgruppen meinen, dass Gerichtsberichte die „Aussagen von → → →

---

## ABZV News

→ → → Zeugen beeinflussen“. Ein Viertel der Richter und ein Drittel der Staatsanwälte gaben an, Pressebeiträge hätten durchaus auch Auswirkungen „auf die Höhe der Strafe“. In der Schuldfrage lassen sich immerhin neun Prozent der Ankläger beeinflussen, aber nur drei Prozent der Richter.

++++

**Pervers.** Erst Pete Doherty, bekannt für seine Gewalt gegenüber Reportern, berüchtigt für seine Drogenexzesse. Sein Absturz interessierte die angeblichen Fans zuletzt mehr als seine Musik. Jetzt hat er einen Entzug hinter sich – und der Boulevard hat ein neues Opfer: Amy Winehouse, die Soul-Entdeckung aus England wird nach Meinung der britischen Presse das nächste Opfer der Drogenspirale. Die *Sun* brachte ein Amateurvideo in Umlauf, das die Sängerin beim Rauchen von Crack zeigen soll. Auf der Website „whenwillamywinehousedie“ können die Besucher tippen, wann die 24-Jährige stirbt. Wer das Todesdatum richtig vorhersagt, bekommt einen iPod. 14.000 haben schon geklickt.

++++

**Mr. President!** Was Jürgen Klinsmann, der wo beim FC Hollywood neuer Trainer wird, davon hält, ist nicht bekannt. Ab dem Start der Bundesliga-Rückrunde wollen die Bayern-Chefs nur noch mit handverlesenen „FCB-Medien mit Priorität“ zusammenarbeiten. So, wie es auch der US-Präsident im Umgang mit der Presse hält. Noch-Bayern-Trainer Ottmar Hitzfeld wurde mit einem Papier „White House Press“ gesehen. [zurück →](#)

---

## Leser-Echo

Haben Sie als Leser von **ABZV aktuell** Anregungen, Wünsche? Möchten Sie andere Leser von **ABZV aktuell** etwas wissen lassen? Schreiben Sie an [newsletter@abzv.de](mailto:newsletter@abzv.de). Ihre Mail wird hier veröffentlicht. Kürzungen behalten wir uns vor. [zurück →](#)

---

## das besondere Seminar: Europa – Zuständigkeiten, Ziele, Mythen

In vielen Redaktionen wird der Brüssel-Korrespondent dem Ressort Außenpolitik zugerechnet. Europa findet im fernen Belgien statt und damit hat man als Lokaljournalist wenig zu tun – denken nicht wenige. Aber die EU sitzt in vielen Fällen mit am Tisch, wenn auf lokaler Ebene Politik gemacht wird. Das Wissen um europäische Zusammenhänge ist jedoch bei Journalisten oft nur oberflächlich. Hier bietet das Seminar eine Vertiefung und will eine Schneise schlagen durch das vermeintliche Dickicht der Zuständigkeiten. Gerne wird Europa auch für Probleme in der eigenen Verwaltung verantwortlich gemacht. Welche Vorschriften tatsächlich aus Brüssel kommen und was man getrost ins Reich der Legenden verweisen kann, soll in diesem Kurs aufgeklärt werden.

Zielgruppe: Journalisten aller Sparten, insbesondere Lokalredakteure

Referenten: Hans Stein, Leiter der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Europäischen Union, Brüssel

Steffen Schulz, Pressereferent, Europäische Kommission, Bonner Vertretung

Termin + Ort: 18. Februar 2008, Essen

Seminargebühr inklusive Tagungsgetränke, Mittagsimbiss und Arbeitsmaterial:

75 Euro für Teilnehmer von Mitgliedsverlagen des Zeitungsverlegerverbands Nordrhein-Westfalen, 100 Euro für sonstige Teilnehmer

Mehr Informationen unter [www.abzv.de](http://www.abzv.de)

**Jetzt anmelden unter** Tel. 0228-259000, Fax 0228-2590026

E-Mail [info@abzv.de](mailto:info@abzv.de)

[zurück →](#)

---

## Seminare für Schnellbucher: nur noch wenige Plätze frei!

- 18. bis 29. Februar 2008, Bonn: Aufbaukurs für Volontäre
- 25. und 26. Februar 2008, Stuttgart: Überschrift, Bildunterschrift, Vorspann
- 27. und 28. Februar 2008, Blaubeuren: Wirtschaft im Lokalen
- 03. und 04. März 2008, Blaubeuren: Kreatives Schreiben
- 05. und 06. März 2008, Stuttgart: Schreibcoaching
- 06. und 07. März 2008, Bonn: Reportage und Feature

Mehr Informationen unter [www.abzv.de](http://www.abzv.de)

**Jetzt anmelden unter** Tel. 0228-259000, Fax 0228-2590026

E-Mail [info@abzv.de](mailto:info@abzv.de)

[zurück](#) →

---

## Seminar-Tipps für die nächsten Monate

- Schreiben fürs Netz: 03. und 04. April 2008, Bonn
- Internet-TV und Videografie: 08. April 2008, Stuttgart
- Weblogs, Wikis, Podcasts: 09. April 2008, Stuttgart
- Porträt im Printmedium: 15. und 16. April 2008, Bonn
- Mobile Publishing: 24. und 25. April 2008, Bonn
- Ideenkonferenz – effiziente Themensuche: 29. und 30. April 2008, Bonn

Mehr Informationen unter [www.abzv.de](http://www.abzv.de)

**Jetzt anmelden unter** Tel. 0228-259000, Fax 0228-2590026

E-Mail [info@abzv.de](mailto:info@abzv.de)

[zurück](#) →

---

## richtig rechtschreiben

### Zur Verwendung des Apostrophs in Verbindungen

- aus Präposition + Artikel
- aus Verb oder Konjunktion + dem Pronomen **es**

Der Apostroph hat unter anderem die Funktion zu kennzeichnen, dass in einem Wort ein oder mehrere Buchstaben ausgelassen wurden. Viele Schreibende sind aber unsicher hinsichtlich der Verwendung des Apostrophs – nicht zuletzt, weil das amtliche Regelwerk der deutschen Rechtschreibung in diesem Bereich oftmals Kann-Bestimmungen vorsieht:

- Verbindungen aus Präposition + Artikel werden gewöhnlich ohne Apostroph geschrieben:  
Ich freue mich **aufs** Karnevalstreiben.      Er ging **hinters** Haus.  
Fürs Erste ist der Schaden behoben.      Ich gehe heute **ins** Kino.  
Er sprang **übers** Gartentor.
- In umgangssprachlichen Verbindungen aus Verb (a) oder Konjunktion (b) + dem Pronomen **es** kann der Apostroph entfallen, wird nach Angaben der einschlägigen Rechtschreibwörterbücher jedoch häufig gesetzt:  
(a)      Wie **gehts** / **geht's** euch?  
          Wie **wars** / **war's** im Urlaub?  
          Mir **reichts** / **reicht's**.  
(b)      **Wenns** / **Wenn's** möglich ist, gehe ich shoppen.  
          Wir benutzten ein Taxi, **weils** / **weil's** stark regnete.

Lisa Walgenbach, Sprachwissenschaftlerin, Worms

**SERVICE !!!** Im Download-Center der **ABZV** stehen frühere Kolumnen zur richtigen Rechtschreibung unter [www.abzv.de](http://www.abzv.de) zum Herunterladen bereit.

[zurück](#) →

---

## interessante Links

[www.medienlese.com/2008/01/17/zehn-schritte-schreiben-wie-franz-josef-wagner/](http://www.medienlese.com/2008/01/17/zehn-schritte-schreiben-wie-franz-josef-wagner/) Sie möchten auch einmal „Gossen-Goethe“ heißen dürfen (NDR)? Täglich den „schärfsten Kuss der Berliner Zeitungsgegenwart“ austeilen (*Tagesspiegel*)?

[www.newskraft.de](http://www.newskraft.de) „Die Nachrichten deiner Nachbarschaft.“ Rund 200.000 regionale Blogs werden täglich gesichtet und zu lokalen Online-Zeitungen gebündelt.

[www.ndr.de](http://www.ndr.de) Ausgewählte Beiträge seines medienkritischen Magazins *Zapp* stellt der NDR unter einer so genannten Creative-Commons-Lizenz als Download zur Verfügung.

Internetnutzer dürfen die Filme vervielfältigen und in private Homepages einbauen.

Bedingung: Immer muss der NDR als Urheber genannt werden.

[zurück](#) →

## der ABZV aktuell-Comic

### NEULICH IN DER REDAKTION



© Zeichnung: Philipp Schäfer / Plot: Jochen Reiss

[zurück](#) →

## zitiert

„Die Qualitätsmedien sollten sich gut überlegen, mit dem Finger auf die RTL-Kollegen zu zeigen. Die Boulevardpresse existiert nicht isoliert in einer Schmutzzone. Was die Leute von den bunten Blättern aufschneiden oder beim so genannten Witwenschütteln aus Menschen herauspressen, geben seriöse Kollegen gern aus zweiter Hand an ihr Publikum weiter. Zumindest aber aus dritter Hand – nämlich dann, wenn das Material erst mal von den Nachrichtenagenturen weiterverarbeitet worden ist.“

FR-Autor Hans-Hermann Kotte zur Kollegen-Schelke am RTL-Exklusivinterview mit Marco Weise unmittelbar nach dessen Freilassung aus der Türkei

„Als Kempfs anrief, wussten wir: Jetzt wird es ernst.“

Altkanzler Gerhard Schröder in seiner Trauerrede zum Tod von *Süddeutsche*-Chefredakteur Hans Ulrich Kempfs

„Man wird eher versuchen, elektronische Kommunikation bei wichtigen Angelegenheiten zu meiden. Man bekommt den Eindruck, dass der Staat mit immer neuen legislativen und technischen Möglichkeiten versucht, seine Wissbegier zu befriedigen. Aber irgendwann muss Schluss sein. Alles wissen zu wollen, ist ein Kennzeichen totalitärer Regime.“

*Süddeutsche*-Innenpolitik-Chef Heribert Prantl in *Insight* zur Vorratsdatenspeicherung

„Auch wenn wir ständig Konkurrenten sind im Kampf um die lustigere Schlagzeile, den primitiveren Witz, so arbeiten wir doch seit Jahren erfolgreich mit *Bild* zusammen. Der Markt in Deutschland ist groß genug für zwei Satiremagazine! Und den *Focus* auch noch!“

*Titanic*-Herausgeber Martin Sonneborn auf *bilddblog.de*

[zurück](#) →

## Lese-Tipps

„Die Bundesrepublik wäre anders ohne ihn und seinen *Spiegel*“, schreibt Peter Merseburger über Rudolf Augstein. Zufall, dass die Biografie über Augstein genau zu dem Zeitpunkt in die Bestseller-Listen gelangt, da Augstein-Kronprinz Stefan Aust vor dem Arbeitsgericht gegen den *Spiegel* klagt. Merseburger, selbst *Spiegel*-Redakteur von 1960 bis 1965, schreibt über den brillanten Journalisten Augstein, dessen Kommentare Glanzstücke des politischen Journalismus waren, von analytischer Schärfe in schnoddrig präziser Sprache. Er schreibt über Augsteins Stärken und auch über seine Schwächen und die Rückseite des Erfolgs: alle Ehen gescheitert, keine wirklichen Freunde, Alkoholiker. Merseburgers Buch ist gleichzeitig eine Medien- und eine Nachkriegsgeschichte. *Rudolf Augstein*, Deutsche Verlagsanstalt, 29,95 Euro

„Werden Sie besser nie für jemanden tätig, der einen Tagessatz unter 200 Euro bietet“, rät die Autorin Svenja Hofert, die auf das Coaching von Freien in den Medien spezialisiert ist. Auch um Honorare geht's in diesem Ratgeber mit vielen Tipps für die Praxis: Wie vermarkte und vernetze ich mich? Wie komme ich in die KSK? Wie vermeide ich Stress in einer Bürogemeinschaft? *Existenzgründung im Medienbereich*, UVK, 24,90 Euro

Ein Übungsbuch für Sprecher bei Radio und Fernsehen, für Referenten oder den Lokalredakteur, der die Podiumsdiskussion moderieren muss. Autor Michael Rossié hat die Übungen in 20 Jahren Training für verschiedene Sender zusammengetragen. Mit vielen Hörbeispielen auf einer CD. *Sprechertraining*, Econ, 23 Euro [zurück](#) →

---

## der besondere Service: Textanalyse

Stimmt das Casting für die Reportage? Fesselt der Feature-Einstieg den Leser? Hat das Interview eine Dramaturgie? Schicken Sie Texte, die Ihnen besonders wichtig sind, einfach an [textanalyse@abzv.de](mailto:textanalyse@abzv.de). Bitte als Word-Dokument! Wir schauen drauf, geben Tipps. Mit Anmerkungen bekommen Sie Ihren Text zurück. Allerdings: Ein paar Tage Vorlauf brauchen wir schon.

**Der Service [textanalyse@abzv.de](mailto:textanalyse@abzv.de) richtet sich an Redakteure und Volontäre.** Nutzen Sie dieses exklusive Angebot. Es kostet Sie keinen Cent! [zurück](#) →

---

## Abo-Service + Archiv

Sie haben eine Kollegin und einen Kollegen, denen Sie den Newsletter **ABZV aktuell** empfehlen möchten? Ihre Mail-Adresse hat sich geändert? Schicken Sie einfach eine Mail an [newsletter@abzv.de](mailto:newsletter@abzv.de). [zurück](#) →

Wenn Sie im Archiv von **ABZV aktuell** nachlesen wollen, können sie → [hier](#) blättern.

Wenn Sie diesen Newsletter künftig nicht mehr beziehen möchten, können Sie ihn → [hier](#) abbestellen.

Sie konnten die Links im Newsletter **ABZV aktuell** nicht nutzen? Die neueste Version des Adobe Readers Acrobat können Sie → [hier](#) herunterladen.

---

Impressum:

**ABZV aktuell** ist der Newsletter der Akademie Berufliche Bildung der deutschen Zeitungsverlage e.V.

V.i.S.d.P.: Beate Füth, Geschäftsführung und fachliche Leitung

Redaktion + Konzeption: Jochen Reiss

Sekretariat: Dr. Hans-Werner Hein

In der Wehrhecke 1, D-53125 Bonn

Tel. 0228-259000, Fax 0228-2590026

E-Mail [newsletter@abzv.de](mailto:newsletter@abzv.de)

Internet [www.abzv.de](http://www.abzv.de) [zurück](#) →

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.